



## **Änderung der Gentechnikgesetzes**

1.5.13/Si/Bm

## **Stellungnahme des SWTR in der Vernehmlassung zur Änderung des Gentechnikgesetzes**

### **Ausgangslage**

Am 30. Januar 2013 wurde das geänderte Gentechnikgesetz mit zugehörigen Verordnungen vom Bundesrat in die öffentliche Vernehmlassung gegeben.

Neu wird darin der Grundsatz vorgesehen, dass genmodifizierte Nutzpflanzen neben nicht-genmodifizierten Sorten in der Schweiz angebaut und die entsprechenden Produkte angeboten werden können. Ausserdem sollen die Kantone Zonen bestimmen, in denen genmodifizierte Pflanzen nicht angebaut werden können. Diese Massnahmen sollen bestmöglich dem Grundsatz der Koexistenz und der Wahlfreiheit der Produzenten und Kunden von Agroprodukten entsprechen.

Die vorgelegte Gesetzänderung würde ein Ende des 2005 eingeführten Gentechnik-Moratoriums ermöglichen.

### **Grundsätze des SWTR**

Der SWTR hat sich bei früherer Gelegenheit gegen die Verlängerung des Gentechnik-Moratoriums ausgesprochen (Stellungnahme vom 10. Februar 2009).

Aus dem derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse, die das NFP 59 bestätigt hat, folgt, dass sich die möglichen Auswirkungen des Anbaus von genmodifizierten Nutzpflanzen und des Konsums von daraus gewonnenen Produkten nicht von denen unterscheiden, die mit Pflanzen verbunden sind, die aus herkömmlicher Züchtung stammen.

Ferner weist der SWTR darauf hin, dass in wirtschaftlicher Hinsicht durch das Moratorium eine Ungleichheit zwischen grossen Unternehmen, die im Ausland aktiv sind, und kleineren Firmen, die sich auf lokale oder nationale Kontexte beziehen, entstanden ist. Die Innovation in der Schweiz ist dadurch behindert.

Das Moratorium ist somit mit wissenschaftlichen Argumenten nicht begründbar. Es gefährdet ausserdem die Interessen des Forschungsstandortes und Innovationsraums Schweiz.

### **Stellungnahme des SWTR**

Die vorgesehenen Änderungen auf Gesetzes- und Verordnungsstufe werden es voraussichtlich erlauben, das vom SWTR abgelehnte Moratorium zu beenden.

Aus diesen Gründen begrüsst der SWTR die geplanten Neuerungen.